NEWSLETTER DER RÖM.-KATH. PFARREIEN BADEN-ENNETBADEN

Punkt.Amen.Gleichberechtigung.

spür glauben leben bar

AUSGABE JUNI / JULI 2019

Das Schweigen der Hirten

In dem zutiefst erschütternden Dokumentarfilm «Das Schweigen der Hirten» geht es um Bischöfe und Kardinäle. Diese haben Priester und Ordensmänner, welche Kinder und Jugendliche sexuell missbrauchten, anstatt sie anzuzeigen, mehrfach an andere kirchliche Stellen versetzt .

Es zieht uns den Boden unter den Füssen weg, mit welcher Systematik diese grauenhaften Missbräuche und Vertuschungen geschehen sind. Die frohe Botschaft des einzig guten Hirten Jesu Christi ist darin nicht mehr zu finden. Ihre Botschafter sind mitschuldig und unglaubhaft geworden. Aus diesem Schmerz heraus reifte die Entscheidung einiger Frauen von Münster in Deutschland, dagegen aufzustehen und zu protestieren, ja zu streiken. Viele davon betroffene und erschütterte Frauen und Männer schlossen sich an. «Wir wollen, dass nichts mehr vertuscht wird. Wir fordern, dass die Vertuscher als Täter behandelt werden, denn sie haben die Opfer nicht geschützt und den Verbrechern keinen Einhalt geboten. Wir protestieren gegen diese Verbrechen und bleiben der Kirche fern», so die Botschaft.

Eine Legende besagt, dass der heilige Bernhard von Clairvaux, als ihm Maria erschien und ihn ansprechen wollte, ihr den Mund verbat, weil laut Apostel Paulus (1 Kor 14,336-35) Frauen «wie in allen Gemeinden der Heiligen (...) schweigen» sollen. Darauf beziehen sich die Münsteranerinnen in ihrem Text und den auffallenden Bildern der Künstlerin Lisa Kötter, die jeden Tag stellvertretend für die Hälfte des Kirchenvolkes eine zum Schweigen gezwungene Frau zeichnet. Papst Franziskus wies in der Vergangenheit auf den zentralen Stellenwert der Frau in der Kirche hin, erteilte der Öffnung des Priesteramtes für eben diese allerdings eine Absage.

«Frauenlob wird gerne von Kirchenmännern gesungen, die aber allein bestimmen, wo Frauen ihre Talente in der Kirche einbringen dürfen. In ihrer Mitte dulden sie nur eine Frau: Maria. Auf ihrem Sockel. Da steht sie. Und darf nur schweigen»

>> weiter auf der nächsten Seite

AGENDA

Fronleichnamsfeier

Donnerstag, 20. Juni, 9.30 Uhr, Kirchplatz Baden

Fronleichnamsfeier auf dem Kirchplatz. Anschliessend Prozession durch die Innenstadt und Apéro, Platzkonzert der Badenia Musikgesellschaft.

UNTEN_DURCH - ein etwas anderer Stadtrundgang

Mittwoch, 26. Juni, 19 Uhr, Kirchplatz Baden

Gemeinsam mit Laienschauspielern und Sozialarbeiterinnen ist man der Armut auf der Spur - auch in Baden. Anmeldung erforderlich.

KONTAKTE

Redaktion Newsletter

✉ kommunikation@pfarreibaden.ch

Stadtpfarramt Baden **Tel. 056 222 57 15**

✉ pfarramt@pfarreibaden.ch

Pfarrei Ennetbaden **Tel. 056 210 47 37**

✉ info@pfarrei-ennetbaden.ch

>> *Fortsetzung erste Seite*

So heisst es in dem offenen Brief an Papst Franziskus, den mittlerweile tausende Menschen unterschrieben haben.

Frauen kündigen Ungehorsam an

Im deutschen Münster haben Katholikinnen eine Woche lang keine Kirche betreten. Die Initiativen verfolgen ein grosses Ziel: Die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Kirche. Die an der Streikaktion «Maria 2.0» beteiligten Gläubigen wollen in den nächsten Tagen gegen Machtstrukturen in der Kirche und die Vertuschung von sexuellem Missbrauch durch Amtsträger protestieren. In einer Online-Petition an Papst Franziskus fordern sie Zugang der Frauen zu allen Ämtern der römisch-katholischen Kirche und die Aufhebung der Pflicht zur Ehelosigkeit für katholische Priester.

Kirchliche Sexualmoral erniedrigt

«Die Petition der Frauen wendet sich auch gegen den Zölibat, der es Geistlichen verunmögliche, ihre Sexualität zu leben und ihnen vermittle, ihre sexuellen Gefühle seien eine Sünde», sagte Kötter. «Uns ist es auch wichtig, dass die Kirche über ihre seltsame Sexualmoral nachdenkt und die Leute in ihren Bedürfnissen nicht so erniedrigt.»

Schweizerinnen basteln pinke Mitras

Am Freitag, 14. Juni , gehen die Frauen in der Schweiz zum nationalen Frauenstreik auf die Strasse. Kirchenfrauen sind dabei! Und da die Gleichstellung auch in den Kirchen zu wünschen übriglässt, engagieren sie sich darüber hinaus auch am Samstag und Sonntag. Dazu werden an manchen Orten als Protestzeichen Mitras in pinker Farbe gebastelt und Kirchenglocken erklingen. Gefordert werden gemeinsames Tun, Entscheiden, Gestalten von Frauen und Männern auf allen kirchlichen Ebenen: **Gleichberechtigung. Punkt. Amen.**

Ikone—Bild. © Lisa Kötter, unter CC BY-ND 4.0 lizenzfrei (Quelle: http://www.mariazweipunktnull.de/downloads/)

Mitgetragen wird das Engagement von vielen Einzelnen wie auch von Organisationen: Allen voran der Schweizerische Katholische Frauenbund SKF und die Evangelischen Frauen Schweiz EFS, die feministisch-theologische Zeitschrift FAMA und die IG feministische Theologinnen der Schweiz und Liechtensteins.

Leider bestimmen ausschliesslich zölibatäre Männer die Situation der Frauen in der römisch- katholischen Kirche. Der Wille vieler Bischöfe, Frauen in die Entscheidungs- und Weiheämter hineinzunehmen, ist zwar da, aber Frauen dürfen nicht Priesterinnen, Bischöfinnen, Kardinälinnen oder zumindest Diakoninnnen werden. Es sind dogmatische und kirchenrechtliche Fragen, die in der Kirche immer wieder darüber diskutiert werden. Für die Kirche steht viel auf dem Spiel.
Ella Gremme, Pastoralassistentin

«Wenn sich nichts tut, werden sich viele Menschen abwenden , weil sie merken , es bewegt sich nichts.»

Glockengeläut zum Frauen*streik

Am Freitag, 14. Juni, läuten die Kirchenglocken der Stadtkirche Baden und der St. Michaelskirche in Ennetbaden um 11 Uhr, um auf das Thema Gewalt und Missbrauch an Frauen und Kindern und der Gleichstellung der Frauen in der Kirche aufmerksam zu machen. Die Pfarreien Baden und Ennetbaden setzen ein Zeichen - sie möchten aufhorchen lassen.

Gewalt hinterlässt Spuren: Sichtbar, unsichtbar, nachhaltig. Ein Leben ohne Gewalt und Missbrauch ist kein Privileg, sondern ein Menschenrecht.

Mehr Infos zum Frauen*KirchenStreik finden Sie auf der Webseite des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes.

Scan me

Schritt für Schritt: Gebet am Donnerstag

Seit Mitte Februar beten im Rahmen der abendlichen Komplet die Schwestern im Kloster Fahr das Donnerstagsgebet «Schritt für Schritt». Initiiert, geschrieben und organisiert wurde es unter Federführung von Priorin Irene Gassmann (Kloster Fahr) durch Frauen aus unterschiedlichen kirchlichen Kontexten.

Das Gebet soll sich weltweit verbreiten und auf dem dadurch bestimmten Weg zu einer Veränderung in unserer Kirche anregen, die von Missbrauchsskandalen und Diskriminierung erschüttert wird. Das wöchentliche Gebet soll Mut und Zuversicht schenken, den Weg mit der Kirche weiter zu gehen.

Auch in unserer Pfarrei möchten wir diese Anliegen mittragen und mitbeten – jeweils am 1. Donnerstag des Monats in der Stadtkirche Baden von 12.05 Uhr bis 12.30 Uhr

Das erste Mal beten wir am Donnerstag, 6. Juni 2019, zusammen.

Christsein heisst für mich...

33 junge Menschen bereiten sich in diesem Jahr auf das Sakrament der Firmung vor. Nebst tatkräftiger Mithilfe im «zäme ässe» und bei der Veloputzaktion haben sie sich Gedanken darüber gemacht, was die Nachfolge Jesu heute für sie heissen könnte und wo sie das Wirken des Heiligen Geistes in unserer schnellen Welt erkennen können.

Wir freuen uns über die aufgestellten und positiven Jugendlichen, welche mit ihrer Firmung JA sagen zur Gemeinschaft unserer katholischen Kirche!

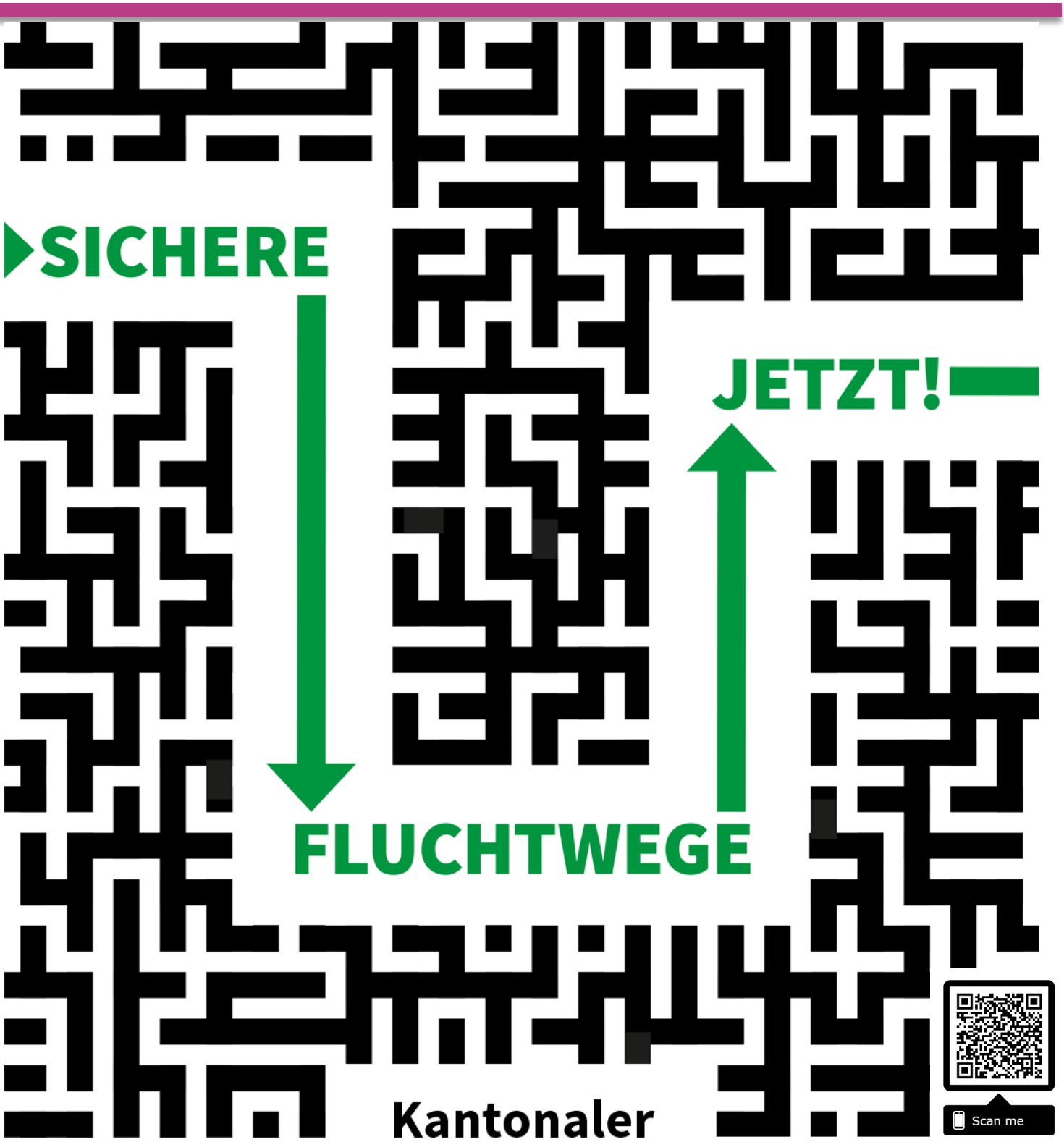
Firmung 2019: Stadtkirche Baden, Sonntag, 30. Juni um 10 Uhr, mit Firmspender Bischof Jacob Mar Barnabas

... Gemeinschaft!

Impressionen der Jugendwallfahrt 2019

Einmal im Jahr gehen wir mit den Jugendlichen von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe unserer Pfarreien auf Jugendwallfahrt. Dieses Jahr sind wir Mitte Mai zu unserem Landespatron und Heiligen Niklaus von Flüe, bekannt als Bruder Klaus, gepilgert.

Wir danken allen für diesen gemeinsamen schönen Tag!



Kantonaler

Flüchtlingstag 2019

22. Juni | 11–16 Uhr | Bahnhofplatz Baden

Musik, Essen, Infos, Kinderprogramm